Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1745. Sonnabends den 11. Decembr. *No. 146.*

Leipzig den 1. Dec.

Se. Hochf. Durchl. der regierende Fürst von Anhalt und erste Königl. Preußiſ. Feldmarſchall befinden ſich ſeit geſtern würcklich in dieſer Stadt. Die Preußiſ. Armee hatte ſich bishero in und bey Halle ſtarck zuſammen gezogen ſodaß in manchem Hauſe bis 30 Mann einquartirt waren. Am verwichnen Sonntage Abends um 7 Uhr rückte in aller Stille die Armee in ihr altes Lager, woſelbſt ſie um 12 U. ankam; Gegen 6 Uhr des Morgens aber überfiel ſie das zu Skeuditz gelegene Sibilskiſche Dragoner-Regiment, hieb viele nieder, und machten eine groſſe Anzahl zu Krieges-Gefangne, wovon auch verſchiedne Bleſſirte hieher gebracht worden. Um 9 Uhr lieff die Zeitung ein, daß die Preuß. Armee 2 Stunden von hier ſtehe. Dieſe unvermuthete Nachricht wurde durch ihre Ankunft bey Golitz gegen 3 Uhr des Mittags bekräftiget, die Huſaren ſtreiften bis an die Stadt-Thore, occupirten ohne einen Schuß zu thun, oder einen Mañ zu verliehren, Abends um 6 Uhr die aufgeführete Schantze, weil ſich die Sachſen bereits heraus u. nach ihrer Armee zurück gezogen hatten. Dienſtags Morgens um 7 Uhr ſprengten die Huſaren das äuſſerſte Thor auf, und bemeiſterten ſich der Vorſtadt; die Armee aber ſtund indeſſen in einer Linie von Golitz bis Schönfelde, wo ſie auch bis gegen Mittag um 3 Uhr ſtehen blieb. Um 9 Uhr kam ein Trompeter in die Stadt, und wurde auf das Rathhaus geführet, mit welchem Se. Hochfürſtl. Durchl. der regierende Fürſt von Anhalt alle Protection und Gnade verſprechen ließ, wann ſich die Stadt gutwillig ergeben würde. Es fuhren hierauf alſofort einige Deputirte vom Magiſtrat und der Univerſität zu Sr. Durchl. in das Lager, um einen Accord zu treffen. Unterdeſſen wurden alle Thore geſperret, und die

Kauff-

Kauffmanns-Gewölber verschlossen. Nachmittags um 2 Uhr kamen die Herren Deputirten wieder zurück. Nach 3 Uhr entstund das Gerüchte, die Preussen wären im Anzuge, welches ein allgemeines Schrecken in der gantzen Stadt verursachte. Um halb 4 Uhr kamen des regierenden Fürsten von Anhalt Durchl. mit einigen Hrn. Officiers die Cathern-Strasse herauf geritten, das Hallische Thor wurde eröffnet und starck mit Preußis. Truppen besetzet. Gegen 4 Uhr rückten 160 Grenadiers in die Stadt und occupirten alle Posten. Man glaubte zwar anfängl. daß das Schloß, oder die sogenannte Pleissenburg sich zur Gegenwehr setzen würde, man erfuhr aber zur gröβten Verwunderung, daß die Besatzung gegen einen freyen Abzug nach Dresden capituliret und selbiges um 7 Uhr mit 200 Grenadiers besetzet worden. Se. Durchl. der Printz Moritz v. Anhalt befinden sich auch allhier. Die Preußis. Truppen haben bey Schnee u. Frost im freyen Felde campiret. Heute Mittag um 12 Uhr rückten 2 Bataillons Grenadiers in die Stadt zur Besatzung ein. Gestern ist auch Merseburg und Meissen von den Preußis. Truppen besetzet worden. Man kan nicht gnungsam die Ordnung und gute Manns-Zucht der Preußis. Truppen loben.

Liegnitz den 2. Dec.

Auβer denen in der Action bey Hennersdorf gefangnen Sächschen Stabs-Officiers, siehet man hier auch eine Liste von den gefangenen Capitains, Lieutenants und Fähnrichs.

Capitains, Langenau vom Regiment Dalwitz, Grißheim und Dalwitz von Sachsen-Gotha, Bocksberg liegt in Buntzlau bleβirt und Wiese in dieser Stadt.

Lieutenants Kracht, Hübner, Kleist, Venediger, Reimann, Roemer, Spiegel, Feilisch, Leitsch, Polentz, Bomsdorff Kracht, Leibel, Grabau und Jacobsen, von Sachsen-Gotha, Heidemann von der Artillerie u. Trau v. Obirn.

Fähnrichs, Heisse, Taubenheim und Oberwitz von Sachsen-Gotha, Hoberg von Dalwitz, Maffée von Vitzthum und Borrowitz von Obirn.

Extract-Schreiben aus Greiffenberg vom 4. Dec.

Den 1sten dieses marschirte ein Bataillon Grenadiers nach Löwenberg, und überfiel daselbst 75 Oestreichsche Husaren, wovon 1 Rittmeister und 3 Gemeine todt geschossen 1 Rittmeister, 2 Lieutenants, 2 Cornets, 6 Unter-Officiers und 36 Husaren gefangen wurden; hierunter befanden sich 8 starck bleβirte, davon auch bereits 2 gestorben sind. Den 2ten setzten wir unsern Marsch nach Greiffenberg fort, wohin wir auch die Gefangne mitführten. Den 3. wurden 120 Grenadirs und 50 Husaren, welche uns der Herr General von Winterfeld zuschickte, nach Liebenthal commandiret, die daselbst befindliche 200 Mann Oestreichsche Husaren aufzuheben, sie erwarteten aber nicht unsre Ankunft, sondern hatten sich in der abgewichenen Nacht davon gemacht, und gegen Hirschberg gezogen. Bey der Retour stiessen unsere Husaren auf eine feindl. Patrouille, und machten 3 Mann zu Gefangene. An eben demselben Tage stieß der Hr. General von Winterfeld über Marckliesse mit dem Bataillon Grenadiers v. Grumkow, dem Infanterie-Regiment von Kalckstein und dem Dragoner-Regiment Alt-Würtemberg zu uns. Heute ist Rast Tag. Morgen aber gedencket obgedachter Herr General nach Löwenberg, und übermorgen nach Hirschberg zu marschiren, woselbst Franqvini mit ohngefehr 4- bis 5000 Mann steht; man glaubet aber nicht, daß er mit uns anbinden werde.

Striegau den 6. Dec.

Gestern ist das Königl. Preußische Corps unter Sr. Excellentz dem Hrn. General-Lieutenant von Nassau in Freyburg und dem daran stossenden Dorffe Circlau eingerücket, wodurch die in Fürstenstein gelegene Oestr. Husaren bewogen worden, sich mit der gröβten Eilfertigkeit zurück zu ziehen, nachdem sie vorhero ihre Wuth und Tapfferkeit an den leblosen Fenstern und Oefen des Schlosses ausgelassen und erwiesen, alles in Stücken zerschlagen und den kostbaren mit Marmor

gepflasterten Saal gäntzlich ruiniret. In Jauer ist vor einigen Tagen der Bürgerschaft alles Gewehr abgenommen und bey Strafe des Aufhängens über der Haus-Thüre befohlen worden, keines zu verschweigen. Den 23 Nov. kam ein Oestreichischer Cornet, der sich Rößner nennete, mit einem Commando von 30 bis 40 Mann vor dem Thore an und forderte von der Stadt 500 Ducaten Brandschatzung; weil aber der Magistrat und die hier zurück gebliebene gefangene 2 Sächsche Rittmeisters und 1 Oestreichischer Fähnrich die Armuth der Stadt und die Unmöglichkeit diese Summe aufzubringen, vorstellete, so ließ er sich bewegen 112 Ducaten anzunehmen und machte sich mit seiner unterhabenden Mannschafft, welche vor dem Thore viele Excesse durch heimliche Plünderungen verübt, wieder fort. Viele von den Oestreichschen Reconvalescirten desertiren, wann sie auch nur einen Schenckel haben, und lassen sich des Nachtes mit Seilen über die Stadt-Mauer. Den 3ten des Abends kam der Oestreichsche General Berlichingen von Berlin hier an und reisete heute wieder von hier weg. Den 8ten Nov. starb allhier der gelehrte beynahe 86jährige Medecinae Practicus und ehemahlige Stadt-Physicus, Herr Johann Günther, welcher aus Aschersleben im Fürstenthum Halberstadt gebührtig und ein Vater des berühmten Schlesischen Dichters Johann Christian Güntyers war.

Schweidnitz den 7. Dec.

Den 4ten dieses sehr frühe rückte ein starckes Commando allhier zum Nieder-Thor hinaus und zog sich lincker Hand gegen das Gebürge. Den 5ten folgten Se. Excellentz, der Herr General-Lieutenant von Nassau, mit denen zu dieser Unternehmung bestimmten Regimentern und der Artillerie und traten Dero Marsch gerades Weges nach Freyberg u. Fürstenstein an. Der Oestreichsche General St. Andre aber wartete die Ankunft der unsrigen nicht ab, sondern zog sich am gedachten Tage gegen 12. Uhr des Mittags von Fürstenstein nach Landshut, nachdem er vorhero die Gräfliche Rüst-Cammer ausplünderte, und vieles Haus-Geräthe, welches nicht mit fortzubringen war, ruiniren lassen. Gestern hat obgedachter Oestreichscher General mit seinem unterhabenden Corpo zu Waldenburg gestanden und ist nach vielen von der Miliz verübten Excessen gegen Mitternacht aufgebrochen und weiter fort marschiret. Heute wird spargiret, daß derselbe eingeschlossen sey und schwerlich über die Gebürge nach Böhmen zurück kommen dürffte. Viele vom Gebürge herein gekommene Leute versichern, daß man heute im Gebürge starck schiessen gehöret hätte.

Oels den 5. Dec.

Die Königl. Pohlnische regulaire und irregulaire Truppen haben sich von Kalisch und den umliegenden Gegenden nach Lissa und Meseritz gezogen und wollen, wie spargiret wird, nach Sachsen marschiren.

Posen den 4. Dec.

Aus Kalisch wird berichtet, daß ein Dragoner vom Königl. Printz Albrechtschen Regiment mit einigen von seinen Cameraden einen Polnischen Edelmann von Vermögen u. Ansehen mit Namen Walchonovsky in seinem Quartier nebst denen bey sich gehabten Gästen überfallen, den Walchonovsky erschossen, und die Gäste sehr übel tractiret. Hierüber nun sey in der Stadt ein grosser Auflauf und Tumult entstanden, welcher aber durch den in Kalisch eben gegenwärtigen Richter noch wäre gestillet worden. Inzwischen hätte man diesen Casum an Se. Königl. Majestät in Pohlen berichtet, und befürchte, daß er üble Folgen nach sich ziehen würde.

Extract-Schreiben aus Edimburg vom 29. Oct.

Der General-Major von Gordon begab sich den 15 dieses mit 1400 Mann in das Lager des Printzen Eduards, wo viele Edelleute aus der Provintz Angus an eben demselben Tage mit ihren Vasallen ankamen. Den 17 wurden 480 Mann durch die Obersten David Tulloch und Johann Hamilton hinzugeführet. Der Lord Pitsligo ist

auch

auch mit einem Gefolge von 400 Mann Infanterie uud 240 Mann Cavallerie, welche wohl bewaffnet und beritten waren, ingleichen der Graf von Kelly mit einer ansehnl. Verstärckung in gedachtem Lager eingetroffen. In Summa eine grosse Anzahl Herren und Edelleute aus den Südlichen und Oestlichen Provintzien haben mit ihren Unterthanen das Gewehr ergriffen, dem Hause Stuart beyzustehen. Alle Edelleute aus der Provintz Bamf ohne Ausnahme sind aufgesessen, und verschiedene Herren aus den vornehmsten Häusern werben nach dem Exempel der Herren Gordon, Buckie und Ramas einige Escadrons Cavallerie an. Das gantze Königreich scheinet überhaupt geneigt zu seyn, die Unternehmung des Printzen Eduards, welcher eine Armee von 30000 Mann auf den Beinen hat, zu unterstützen.

Mantua den 18. Nov.

Es sind 8- bis 900 Warasdiner hieher gebracht worden, welche man, weil sie die Armee des Fürsten von Lichtenstein vor der Endigung ihrer Capitulation verlassen, durch ein ihnen entgegen geschicktes Detaschement zu Goeto arretiret hat; sie wolten sich zwar anfänglich zur Gegenwehr setzen, sobald aber auf die erste Salve 22 todt geschossen wurden, streckten sie das Gewehr, und gaben sich gefangen. Die Feinde breiten sich auf der Seite von Vercelles aus, ohne sich mit den Belagerungen der Citadellen von Casal und Alexandria aufzuhalten, wie es scheinet, in der Absicht, dem Könige von Sardinien die Communication mit Mayland abzuschneiden; Hierauf werden sie, wie die Deserteurs vorgeben, 18 Bataillons und 400 Pferde detaschiren, um das Corps des Hn. de la Vieuville im Pavesanischen zu verstärcken, welches gerades Weges nach Mayland gehen soll, unterdessen, als ein ander Corps von den feindlichen Truppen den General Pertusati aus seinem linckер Hand dem Po besetzten Posten verjagen würde.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:

1) Catalogus præstantissimi Thesauri Librorum & Manuscriptorum Joh. Petri do Ludewig J. C. Hallensis publicæ Auctionis lege finitis nundinis Lipsiensium vernalibus 1746. vendendi secundum materias digessit judicia possessoris adjecit notas suas add. & indicibus illustravit M. J. D. Michaelis c. præf. Wolfii. IV Tomi & Index. 2 fl.

2) Das schwer angefochtne und von Hertzen betrübte Kind GOttes, so seine Klage, Ach und Wehe für GOTT ausschüttet und aus denen Evangelus wider solche Schwermuth kräftig gestärcket wird, von D. Joh Friedr. Mayern, aufs neu gedruckt, 1 Fl.

3) Friedrich Eberhard Collin Wundervoller Schauplatz der heiligen Märtyrer, und zwar vornemlich der um der Wahrheit und des Nahmens CHristi willen auf grausame Weise getödteten Kinder, nebst einem kurtzen Anhange von den Trübsalen und Verfolgungen der Gläubigen durch alle Secula Neuen Testaments, 8vo Bayreuth 1737. 13 Sgr.

4) M. Joh. Carthaus Anweisung, wie ein Evangel. Christ bey seiner Religion beständig bleiben, gottselig leben und selig sterben könne, nebst einer Vorrede D. Johann Frantz Buddäi, 12. 1742. 4 Sgr.

5) Corpus Juris Civilis Romani in duos Tomos distinctum singulari Cura recusum Præfationem præmisit Joh. Gottl. Heiueccius, Pot. Prus. Regis a Consil. Sanctior. 4to, Lipsiæ, 1735. 6 Fl.

6) Caspar Abels Preußische und Brandenburgische Reichs- und Staats-Historie, worinnen dieses Königl. Chur-Hauses hohe Ankunfft von einer gantz neuen Stamm-Wurtzel hergeleitet wird,

7) Und desselben Preußische und Brandenburgische Reichs- u. Staats-Geographie, in welcher der gegenwärtige Zustand aller Reiche und Länder dieses Königl. Chur-Hauses, nach der Wahrheit gründlich und ausführlich vorgestellet wird. Beyde zusammen 2 fl;

Hiebey wird ein Schreiben eines Preuß. Officiers mit ausgegeben.